

Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion Dissen / Bad Rothenfelde

1. Örtlicher Arbeitskreis Dissen aTW

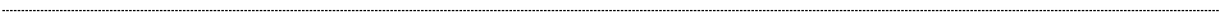
01. Juli 2021, Hermann-Freye-Gesamtschule



Michael Ripperda | Olga Neufeldt
dorfentwicklung@pro-t-in.de
0591.96 49 43 -14 | -30



Richard Gertken
r.gertken@bfl-werlte.de
05951.95 10 -13



Tagesordnungspunkte:

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Aktueller Stand der Dorfentwicklung

TOP 3: Besprechung und Konkretisierung Startprojekte

TOP 4: Sonstiges und Abschluss

TOP 1: Begrüßung

Bürgermeister Eugen Görlitz begrüßt die Teilnehmer:innen (TN) des ersten örtlichen Arbeitskreises. Er bedankt sich bei den TN dafür, dass sie sich die Zeit genommen haben und an der Sitzung des Arbeitskreises teilnehmen. Außerdem begrüßt er Olga Neufeldt von der pro-t-in GmbH, Richard Gertken vom Büro für Landschaftsplanung und Christian Klein vom Amt für regionale Landesentwicklung (ArL). Anschließend übergibt er das Wort an Olga Neufeldt. Olga Neufeldt begrüßt ebenfalls die TN und erläutert die Tagesordnungspunkte. Im Fokus sollen die Startprojekte für Dissen aTW und die Dorfregion stehen.

TOP 2: Aktueller Stand der Dorfentwicklung

Olga Neufeldt erläutert anhand einer Grafik den Aufbau der Dorfentwicklungsplanung. Diese gliedert sich in die Konzeptions- und Planungsphase und die Umsetzungsphase. In der Konzeptions- und Planungsphase steht das „strategische Dach“ im Fokus. In diesem werden die Grundlagen zur Förderung von Projekten erarbeitet, wie z.B. das Leitbild, die Zukunftsvisionen, die Handlungsfelder, die Ziele und die Projektsteckbriefe. Innerhalb der gesamten Planungs- und Konzeptionsphase erfolgt eine fachliche Begleitung seitens der pro-t-in GmbH und dem Büro für Landschaftsplanung. Anschließend können die Einzelmaßnahmen während der 7 bis 8 Jahre andauernden Umsetzungsphase realisiert werden.

Olga Neufeldt übergibt das Wort an Christian Klein vom Amt für regionale Landesentwicklung. Christian Klein führt aus, dass der Dorfentwicklungsplan Ende 2021 bzw. Anfang 2022 anerkannt werden kann, sofern ein Fortschritt in der Dorfentwicklungsplanung erkennbar und die Basis des Dorfentwicklungsplanes festgelegt ist. Es besteht dann grundsätzlich die Möglichkeit, je Kommune Fördermittel für ein Startprojekt zu beantragen. Wenn es sich um ein besonderes öffentliches Vorhaben handelt, könnte ein Startprojekt auch schon zum 15. September 2021 beantragt werden. Bei privaten Maßnahmen gibt es eine Ausnahmeregelung: Muss ein sanierungsbedürftiges Gebäude zeitnah saniert werden, da es sonst zu verfallen droht, kann die Maßnahme ggf. beantragt werden. Dies soll in Absprache mit dem Amt für regionale Landesentwicklung erfolgen.

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie kann der angedachte Zeitplan zur Erarbeitung des Dorfentwicklungsplans nicht eingehalten werden. Um den Bürgerbeteiligungsprozess sicherzustellen, wird sich der Prozess um einige Monate verlängern. Laut Christian Klein stellt das grundsätzlich kein Problem dar. Dies hat keinerlei Auswirkungen auf die anschließende Umsetzungsphase der Dorfentwicklung. Die Umsetzungsphase der Dorfentwicklung wird durch die Verlängerung der Planungsphase nicht gekürzt!

Da es keine weiteren Fragen dazu gibt, geht Olga Neufeldt auf den bisherigen Verlauf des Dorfentwicklungsprozesses ein.

Sie führt aus, dass schon zu Beginn des Prozesses die Online-Beteiligungsplattform diro.pro-dorfentwicklung.de genutzt wurde, um alle Prozessinhalte transparent zu veröffentlichen. Darüber hinaus bietet sie den Einwohner:innen der Dorfregion die Möglichkeit, Projektideen einzustellen und zu bewerten. Des Weiteren erklärt sie, dass auf Grundlage der bestehenden Konzepte und Planungen der Kommunen, der Expertengespräche in den Kommunen, den bislang eingereichten Ideen der Bürger:innen sowie der Ergebnisse des Vorbereitungs- und Informationsseminars eine Basisstrategie für die Dorfentwicklung entwickelt wurde. Diese wurde auf der Beteiligungsplattform diro.pro-dorfentwicklung.de veröffentlicht und kann auch direkt dort kommentiert werden.

Die Einwohnerversammlung am 08. Oktober 2020 ist, abgesehen von dem Vorbereitungs- und Informationsseminar, die bislang einzige Präsenzveranstaltung innerhalb der Dorfentwicklungsplanung. Das weitere Vorgehen wurde dem Infektionsgeschehen und den Hygieneregeln angepasst. Statt der Ortsversammlung in Dissen aTW, welche einen Austausch zwischen Bürger:innen und Planer:innen ermöglichen sollte, um sich dem Masterplan 2030 von Bad Rothenfelde anzunähern, wurde die Online-Umfrage „Du für Dissen!“ durchgeführt. Durch diese Vorgehensweise konnten deutlich mehr Bürger:innen erreicht werden als durch eine Ortsversammlung. Es haben sich über 100 Bürger:innen unterschiedlicher Altersgruppen beteiligt. Die Ergebnisse der Online-Umfrage wurden auf der Online-Beteiligungsplattform präsentiert und in der Basisstrategie der Dorfentwicklung berücksichtigt. Darüber hinaus konnten bzw. können Bürger:innen weiterhin Projektideen über die Online-Beteiligungsplattform einreichen.

In einem digitalen Arbeitskreis Dorfregion wurde die vorläufige Basisstrategie für die Dorfentwicklung erläutert, mit den TN diskutiert und anschließend angepasst. Die Basisstrategie ist ebenfalls auf der Online-Plattform einsehbar und kann dort kommentiert werden. Die Kommentare fließen dann mit in die Basisstrategie ein. Olga Neufeldt erläutert exemplarisch an einem Handlungsfeld die Zukunftsvision und Entwicklungsziele. Da kein Bedarf besteht, die gesamte Strategie vorzustellen, geht sie zum nächsten Punkt über.

Die Bürger:innen wurden durch Pressemitteilungen, welche unter anderem im Teuto Express veröffentlicht wurden, stets über den aktuellen Stand der Dorfentwicklung informiert. Die Pressemitteilungen sind auch auf der Online-Beteiligungsplattform veröffentlicht worden und im News-Archiv als Download verfügbar. Zusätzlich wurden wichtige Informationen über den E-Mail-Verteiler weitergeleitet, welcher durch die Einwohnerversammlung aufgebaut werden konnte. Zuletzt wurden die Startprojekte in Videos erläutert und auf der Online-Plattform veröffentlicht. Dort konnten interessierte Einwohner:innen in Kommentaren ihre Projektideen einfließen lassen. Da es zu diesem Tagesordnungspunkt keine weiteren Fragen gibt, übergibt Olga Neufeldt das Wort an Richard Gertken vom Büro für Landschaftsplanung.

TOP 3: Besprechung und Konkretisierung Startprojekte

Richard Gertken macht zunächst darauf aufmerksam, dass seine Mitarbeiterin Sarah Dirksen sich beruflich anders orientiert hat und nicht mehr als Ansprechpartnerin für die Dorfregion zur Verfügung steht. Er wird dafür zukünftig vornehmlich die Dorfregion betreuen. Anschließend erläutert er, was die Startprojekte ausmacht. Startprojekte sind Projekte, die im ersten Schritt zeitnah geplant bzw. umgesetzt werden können und bei denen aus Sicht der Einwohner:innen ein erster wichtiger Handlungsbedarf besteht. Die Auswahl eines Startprojektes bedeutet keineswegs, dass andere potenzielle Projektideen keine Berücksichtigung finden. Im Gegenteil: Alle bislang genannten Projektideen sind Teil der Dorfentwicklungsplanung. In der Umsetzungsphase der Dorfentwicklung können sieben bis acht Jahre lang zahlreiche Projekte entwickelt und dafür Fördermittel beantragt werden. Mit den Startprojekten sollen Maßnahmen herausgefiltert werden, die Impulsgeber für den Start in die Umsetzungsphase der

Dorfentwicklung sind. Für die Startprojekte werden Skizzen, erste Projektbeschreibungen sowie Kostenschätzungen erstellt. Sie sind grundsätzlich öffentliche Vorhaben (private Maßnahmen müssen nicht explizit im Dorfentwicklungsplan aufgeführt werden).

Richard Gertken stellt die Startprojekte für Dissen aTW und die beiden gemeinsamen Startprojekte für die Dorfregion vor. Je Kommune sollen drei Startprojekte weiterverfolgt werden. In Dissen aTW wurden einige Projekte aufgrund ihrer gleichen Intention zusammengefasst. Somit ergeben sich für Dissen aTW die Startprojekte „*Bau des Noller Radweges*“, „*Bau eines Bürgersteiges an der Dahauer Straße*“, „*Aufwertung der Innenstadt mit Rathausplatz*“ und „*Neugestaltung des Platzes und Parkplatzes vor dem Frommenhof*“. Maßnahmen, die viele Herzen erhalten haben, aber nicht originär über die Dorfentwicklung förderfähig sind, werden im Sinne der strategischen Dorfentwicklung (außerhalb von Projektskizzen) weiterverfolgt. Für die Dorfregion und damit kommunenübergreifende Startprojekte sind die Projekte „*Gemeinsames Verkehrsentwicklungskonzept*“ und „*Jugendprojekt*“.

Die Startprojekte werden von den TN diskutiert. Die Ergebnisse der Diskussion zu den einzelnen Startprojekten können der untenstehenden Tabelle entnommen werden. Zuvor erläutert Richard Gertken, wieso der „*Bau des Noller Radweges*“ als Startprojekt im Dorfentwicklungsprogramm nicht umgesetzt werden kann.

Bau des Noller Radweges	
<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt bereits eine Planung vom Land Niedersachsen, daher kann der Bau des Noller Radweges nicht durch die Dorfentwicklung gefördert werden, obwohl er sehr hoch bewertet worden ist. • Ohnehin sind Fuß- und Radwege im Außenbereich schwierig über die Dorfentwicklung zu fördern. • Es gab bereits einen Beteiligungsprozess von der Straßenbaubehörde zum Bau des Noller Radweges. • Bürgermeister Görlitz ergänzt, dass der Grunderwerb bereits getätigt wurde, aber ein weiterer Zukauf aufgrund der Änderung der Richtlinien notwendig ist. • Das Projekt soll nach Möglichkeit vor 2026 umgesetzt werden. 	
Startprojekte für Dissen aTW	
Bau eines Bürgersteiges an der Dahauer Straße	
Vorstellung des Startprojektes	Diskussionsergebnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Richard Gertken erläutert, dass im Vorfeld des Arbeitskreises bereits Gespräche geführt wurden, um die Projektidee zu definieren. Die Verkehrssituation vor Ort ist ihm auch bekannt • Richard Gertken hat auf Grundlage der eingegangenen Kommentare auf der Online-Plattform eine erste Skizze erarbeitet. Bei dieser ist ein zwei Meter breiter Fuß-/Radweg auf der Südseite eingeplant sowie Verkehrsberuhigungen und Materialwechsel an Einmündungs- und Kreuzungsbereichen, um diese hervorzuheben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Es wird angemerkt, dass die Verkehrslenkung außen über den Ring geleitet werden sollte, sodass der Siedlungsbereich vom Durchgangsverkehr befreit wird. • Ein TN erläutert, wie es dazu gekommen ist, dass seitens der Stadt nicht direkt ein Gehweg gebaut wurde. Die ursprünglichen Planung wurden aufgrund zu hoher Kosten nicht mehr weiterverfolgt. • Die Projektidee wurde online gestellt, da es für die Anlieger ein wichtiges Thema ist. Es geht um die Sicherheit der dort lebenden Menschen, welche meist Kleinkinder haben. Daher muss eine

<ul style="list-style-type: none"> • Da rein verkehrsbezogene Projekte sich nicht gut im Rahmen der Dorfentwicklung fördern lassen, wurde ein Treffpunkt mit eingeplant. • Richard Gertken gibt den ersten Projektentwurf zur Diskussion frei. 	<p>Verkehrsberuhigung geschaffen werden. Es gibt auch keine Ausweichmöglichkeiten für entgegenkommende Fahrzeuge.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Idee ist, den Verkehr bis auf die Anlieger aus der Straße zu lenken und dort einen verkehrsberuhigten Bereich zu schaffen. • Autofahrer bilden in dieser Siedlung das Hauptproblem und gefährden die Sicherheit. • Es sollte ein gesamtheitlicher Blick auf den Weg und weiterführende Wege geworfen werden. Es muss auch nicht zwangsläufig ein Bürgersteig sein, der dort gebaut wird, solange die Verkehrssicherheit durch Alternativen gegeben wird. • Christian Klein informiert in diesem Zusammenhang darüber, dass es keine Budget-Deckelung gibt. Alle Projekte gehen für sich ins landesweite Ranking, auch Projekte, innerhalb der Dorfregion. Vom Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) wird jährlich eine Summe X zur Verfügung gestellt, die auf alle Projekte aufgeteilt wird. • Über die Co-Finanzierung und den entsprechenden Haushalt entscheidet der Rat der Stadt Dissen aTW, daher sind alle Projekte zur Entscheidung vorzulegen.
<p>Aufwertung der Innenstadt mit Rathausplatz</p>	
<p>Vorstellung des Startprojektes</p>	<p>Diskussionsergebnisse</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Das Projekt ist ein klassisches Projekt für die Dorfentwicklung. Es kann sich hierbei um reine Verschönerungsmaßnahmen handeln, aber auch um Aufwertungsmaßnahmen des Straßenraumes zur Beseitigung von Leerstand. Das Projekt benötigt weitere Beratung, damit es bedarfsgerecht geplant werden kann. • Daher bittet Richard Gertken die TN um ihre Projektideen zur Aufwertung der Innenstadt und des Rathausplatzes. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die ehemalige Stadtsanierungsmaßnahme ist unschädlich für dieses Projekt, da diese bereits verjährt ist. • Es befinden sich viele „unschöne“ Immobilien in der Innenstadt, die in privater Hand sind. Es wird gefragt, ob es möglich sei, diese durch die Dorfentwicklung zu fördern. <ul style="list-style-type: none"> ○ Christian Klein antwortet darauf, dass neuere Gebäude wenig Chancen haben, weil lediglich landschaftstypische Baukultur ab einem Alter von mind. 60 Jahren gefördert wird. ○ Richard Gertken merkt an, dass in der Großen Straße auch

	<p>Gebäude dabei sind, die förderfähig wären. Die Chance soll aber von den jeweiligen Eigentümer:innen ergriffen werden.</p> <ul style="list-style-type: none">○ Im Sinne einer gesamten Umgestaltungsmaßnahme ist die Förderung eines Gebäudeabrisses für die Umgestaltung des öffentl. Raumes nicht auszuschließen.● Es wird über die Eigentumsverhältnisse der Pavillons diskutiert. Bürgermeister Görlitz erläutert, dass es mehrere Eigentümer:innen sind. Diese sind der Verwaltung bekannt. Die Pavillons sind aber auch funktionierende Geschäftsräume. Daher ist ein Abriss schwierig.● Die Freilegung einer urspr. Fassade, die überbaut wurde bzw. nicht mehr sichtbar ist, kann z.B. gefördert werden, um sie wieder in ihren Ursprung zurückzuführen.● Es soll der öffentliche Raum aufgewertet werden, um daraus positive Nebenefekte für die angrenzenden Immobilien zu erhalten. Dazu ist ein Verkehrskonzept für die Innenstadt notwendig, welches die Große Straße verkehrsberuhigt. Erst anschließend ist es möglich, die Innenstadt attraktiver zu gestalten und kleine Projekte umzusetzen. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Geschäfte weiterhin angefahren werden können.● Ein weiterer Vorschlag ist die Öffnung des Dissener Baches in der Mitte der Großen Straße, um dort einen Treffpunkt und Möglichkeiten zum Verweilen zu schaffen. Dies würde auch den Durchgangsverkehr verhindern.● In diesem Zusammenhang wird angeregt, den Rathausplatz mit Pflanzkübeln zu begrünen. Diese lassen sich bei Veranstaltungen mit wenig Aufwand verrücken.
--	--

Neugestaltung des Platzes und Parkplatzes vor dem Frommenhof	
Vorstellung des Startprojektes	Diskussionsergebnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Richard Gertken stellt zwei Entwürfe für die Neugestaltung vor. • V1: der alte Baumbestand wird berücksichtigt, es sind mehr Parkplätze vorhanden, zwei Zufahrten zum Frommenhof, an der Mauer entlang entsteht ein Fuß-/Radweg mit Beleuchtung, die Planung geht bis an das Geschäftsgebäude heran, Fahrradständer, Ladestationen und weiteres Grün sind ebenfalls eingeplant • V2: der Parkraum und die Erschließung sind anders, die vorhandene Platane ist dadurch überplant, mehr Parken und Veranstaltungsplatz • Eigentümer des Geschäftshauses muss mit der Planung übereinstimmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Erhaltung des kleinen Weges ist gut. • Der Fokus liegt zu sehr auf dem Parkraum und zu wenig auf Verweilplätze für den Menschen <ul style="list-style-type: none"> ○ Mehr Aufenthaltsqualität schaffen • Der tatsächliche Bedarf nach Parkplätzen muss für die weitere Planung geprüft werden. • Die Höhenunterschiede sollten mit Geländestufen überbrückt werden. • Der Ausgang des Frommenhofs sollte eingeplant werden: mehr Grün, Wasserspiel, Blick auf Frommenhof lenken • Erschließung Frommenhof muss erreichbar bleiben • Es sollen zunächst alle Ideen gesammelt werden, die Umsetzbarkeit wird im nächsten Schritt geprüft. • Auch hier könnten Pflanzkübel z.B. aus Sandstein für mehr Grün sorgen. • Das Flurstück 354 könnte evtl. für mehr Aufenthaltsqualität mit Blick auf den Frommenhof genutzt werden. • Es werden Gespräche mit dem Eigentümer bezüglich der Zuwegung zum Frommenhof geführt.
Gemeinsame Startprojekte für die Dorfregion	
Gemeinsames Verkehrsentwicklungskonzept	
Vorstellung des Startprojektes	Diskussionsergebnisse
<ul style="list-style-type: none"> • Das Ergebnis der Lenkungsgruppe bezüglich eines gemeinsamen Verkehrsentwicklungskonzeptes war, dass ein:e Fachplaner:in hinzugezogen werden muss. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die TN stimmen dem zu. • Es wird angemerkt, dass der Allgemeine Deutsche Fahrradclub bei der Planung einbezogen werden und die Schließung von Homann sich auf die Verkehrsplanung auswirken könnte . • Offene Verkehrsbereiche mit Vorfahrten sollen eindeutig gekennzeichnet werden. • All diese Punkte werden in einer grenzübergreifenden Fachplanung analysiert.

Jugendprojekt	
Vorstellung des Startprojektes	Diskussionsergebnisse
<ul style="list-style-type: none">• Ein weiteres gemeinsames Themenfeld sind Jugendliche. In Projektideen wurde der Wunsch nach einem Skatepark bzw. Treffpunkt geäußert. Richard Gertken erkundigt sich nach dem Stand des Jugendtreffs in Dissen.	<ul style="list-style-type: none">• Für den Jugendtreff in Dissen wird noch über den Standort diskutiert.• Es sollten Kinder und Jugendliche bei der Projektgestaltung einbezogen werden.

TOP 4: Sonstiges und Abschluss

Olga Neufeldt fragt, ob es noch offene Fragen oder Anmerkungen gibt. Es wird die Frage gestellt, ob und wann es einen weiteren Arbeitskreis geben wird. Olga Neufeldt erläutert, dass aufgrund der pandemiebedingten Planungsunsicherheit noch kein weiterer Arbeitskreis terminiert wurde. Sobald es diesbezüglich neue Informationen gibt, werden diese über die üblichen Kanäle bereitgestellt. Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt Olga Neufeldt sich bei den TN für die Mitarbeit und übergibt für das Schlusswort an Bürgermeister Görlitz. Er bedankt sich ebenfalls bei den TN und beendet die Arbeitskreissitzung.

Für das Protokoll: Olga Neufeldt

Anlagen: Präsentation